

Antrag 50/I/2021

SPD-UB Region Hannover

Der Landesparteitag möge beschließen:

Herkunftssprachlicher Unterricht

1 Der Landesparteitag möge beschließen, dass das Angebot des herkunftssprachlichen Unterrichts gefördert
2 und ausgeweitet wird. Dies gilt insbesondere für Grundschulen. Ein stärkerer Ausbau des herkunftssprach-
3 lichen Unterrichtes auch an weiterführenden Schulen und Berufsschulen ist jedoch unabdingbar.
4 Hierzu ist die Information der Eltern, der Kindertagesstätten, der Schulen und anderer Beteiligter über die
5 Möglichkeit und Bedeutung des herkunftssprachlichen Unterrichtes auszubauen. Ein institutionalisiertes,
6 verpflichtendes Bedarfsfeststellungsverfahren (über die einzelne Schule hinaus) sowie ein Verfahren für
7 die Beantragung, organisatorische Einführung und Umsetzung innerhalb einer Schule oder eines Schulzu-
8 sammenschlusses sind zu initiieren und deren Umsetzung ist regelmäßig zu überprüfen.
9 Zudem soll der herkunftssprachliche Unterricht an den weiterführenden Schulen im Rahmen eines erwei-
10 erten sprachlichen Angebotes verstärkt eingerichtet und durchgeführt werden. Im Bereich der Berufsschu-
11 len müssen innovative Forschungsergebnisse zur Verbesserung des Ausbildungserfolges von Menschen mit
12 Fluchthintergrund durch den Einsatz von herkunftssprachlichem Unterricht Berücksichtigung finden.

13

14 Begründung

15 Vor dem Hintergrund massiv schlechtere Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit Migrations-
16 hintergrund wird der herkunftssprachliche Unterricht als wichtiges Mittel zur Verbesserung der Bildungs-
17 chancen dieser Kinder und Jugendlichen gesehen. Durch die aktuell stark gestiegenen Zahlen dieser Schü-
18 ler*innengruppe ist dringender Handlungsbedarf, um ihre Zukunftsperspektiven zu verbessern.

19 Das niedersächsische Kultusministerium hat insbesondere mit dem vor mehr als 10 Jahren in Kraft getre-
20 teten „Kerncurriculum herkunftssprachlicher Unterricht“ versucht die besondere Bedeutung dieses Unter-
21 richtes hervorzuheben und die Umsetzung in den Schulen voranzutreiben. Mit der Einbindung des her-
22 kunftssprachlichen Unterrichtes in die Gesamtkonzeption der Schulen und der Fokussierung nicht (mehr)
23 nur auf Sprache wird die integrative, gesamtschulische und gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Unter-
24 richtes deutlich.

25 Der herkunftssprachliche Unterricht

- 26 • fördert die herkunftssprachliche Kompetenz und erhält und fördert damit – auch vor dem Hinter-
27 grund von Globalisierung und Flexibilisierung von Wirtschaft und Arbeitswelt – die Mehrsprachigkeit
28 der Kinder als besondere Kompetenz
- 29 • fördert die Bewusstheit für Sprachen, ist positiv für das Erlernen von Sprachen generell und ist auch
30 für die Weiterentwicklung der deutschen Sprachkenntnisse von Vorteil. Die (zeitgleiche) Alphabeti-
31 sierung in deutscher Sprache und Herkunftssprache unterstützen sich gegenseitig.
- 32 • thematisiert die besondere Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, un-
33 terstützt ihre Fähigkeit tolerant, kritisch und konfliktfähig kulturelle, traditionelle und religiöse Unter-
34 schiede zu erkennen, einzuschätzen und mit ihnen umzugehen, um eine eigene, tragfähige Identität
35 aufzubauen und durch eigene interkulturelle Fähigkeiten zukünftig als Mittler zwischen den Kulturen
36 auftreten zu können.
- 37 • gibt Eltern mit Migrationshintergrund schon mit der Einschulung ihrer Kinder das Gefühl von der In-
38 stitution Schule ernst genommen und in ihrer besonderen Situation wertgeschätzt zu werden, kann
39 Eltern helfen durch den Kontakt zu herkunftssprachlichen Unterrichtskräften Hemmschwellen abzu-
40 bauen und so die Voraussetzungen schaffen, sich aktiv in die allgemeine Elternarbeit der Schule ein-
41 zubringen.
- 42 • gibt Lehrkräften, Schulleitungen und Elternvertretungen die Möglichkeit durch enge Zusammenar-
43 beit mit herkunftssprachlichen Unterrichtskräften die Inanspruchnahme der Beratungskompetenz

44 der Landesschulbehörde, durch gemeinsame Unterrichtsprojekte u.ä. Eigene Vorurteile abzubauen
45 und interkulturelle Kompetenzen zu erlangen und auszubauen.

46 • ist für alle Schüler*innen mit und ohne Migrationshintergrund z.B. durch interessante Unterrichtspro-
47 jekte, Verzahnung mit anderen Unterrichtsfächern, Möglichkeit der Teilnahme am herkunftssprachli-
48 chen Unterricht auch für Kinder ohne Migrationshintergrund, Erwerb kultureller Kompetenz der Lehr-
49 kräfte, verbesserte Elternarbeit u.a. eine Bereicherung und trägt zur Verbesserung des Schulklimas
50 bei.

51 Vor dem Hintergrund dieser Auswahl an Gründen für den herkunftssprachlichen Unterricht wird deutlich,
52 wie wichtig die Umsetzung, Erweiterung und Überprüfung bestehender Möglichkeiten zur Initiierung die-
53 ses Unterrichtes an den Grundschulen ist. Dies darf nicht an mangelnden Ressourcen, organisatorischen
54 Unzulänglichkeiten bei Information, Bedarfsfeststellung, Beantragung, Organisation und Durchführung
55 oder anderen Problemen scheitern.

56 Über die Grundschule hinaus ist es wichtig, die Möglichkeiten und Chancen des herkunftssprachlichen Un-
57 terrichtes an weiterführenden Schulen und insbesondere auch an Berufsschulen zu nutzen und hier die
58 Zukunftsperspektiven der Kinder- und Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch die Möglichkeit der
59 Erlangung von Schul- und Ausbildungsabschlüssen zu verbessern.

60

Empfehlung der Antragskommission

Ablehnung